



Wird 100:  
die Sächsische  
Steinmetzschule  
in Demitz-Thumitz



Sächsische Steinmetzschule Demitz-Thumitz:

# Steinerne Liebe für eine Hundertjährige

Als einzige ostdeutsche Einrichtung ihrer Art hat die Schule in Demitz-Thumitz Generationen von Steinmetzen ausgebildet. Nach der Einheit erlebte sie einen neuen Frühling, wurde aber zu einem politischen Zankapfel. Vom 25. bis 28. September findet eine Festwoche mit vielen Höhepunkten statt.

Als sich die unermesslich reich gewordenen Kautschukbarone in der brasilianischen Amazonasstadt Manaus Ende des 19. Jahrhunderts entschlossen, ihren Markt zu pflastern, entschieden sie: Es soll das teuerste Material der Welt sein! Also ließen sie LAUSITZER GRANIT über den Atlantik schiffen. Die brasilianische Steinindustrie war damals noch nicht so weit. Im ostsächsischen Demitz-Thumitz dagegen stand die Granitverarbeitung in voller Blüte. 1848 wurde der erste Granitbruch erschlossen – das »Zigeunerloch«. Man benötigte das relativ leicht spalt- und verarbeitbare Material für den Bau des gewaltigen, 240 m langen Eisenbahnviadukts im Ort.

Durch den Steinboom verzehnfachte sich die Einwohnerzahl von Demitz-Thumitz. Der Granitabbau am Klosterberg gab der Natursteinbranche europaweit wichtige Impulse. Die Gewinnung und Bearbeitung von Granit erforderte handwerkliches Können, setzte fachliches Wissen und damit eine solide Ausbildung voraus. So gründete die ortsansässige Firma Carl Sparmann 1892 eine Sonntagsschule für Steinmetze. Als sich die konkurrierende Firma C.G. Kunath dieser Initiative anschloss, war der Grundstein für eine reguläre Steinmetzschule gelegt. Mit der von der Gemeinde aktiv unterstützten Einweihung eines eigenständigen Lehrgebäudes am 27. September 1908 nahm eine einzigartige Tradition ihren

Lauf. »Feldspat, Quarz und Glimmer, die drei vergess' ich nimmer«, reimte damals ein Lehrausbilder, auf dass sich die Lehrlinge die Bestandteile des Tiefengesteins leichter einprägen.

### Höhen und Tiefen

Die Granitindustrie erlebte im folgenden Jahrhundert Höhen und Tiefen. 1922 übernahm die Basalt-Actien-Gesellschaft Linz/Rhein Abbau und Verarbeitung am Klosterberg. Nach dem Krieg wurde fast alle Technik demontiert und als Reparationsleistung in die UdSSR verfrachtet. Doch die ostdeutsche Neugründung VEB Lausitzer Granit in Demitz-Thumitz schlug sich wacker. Der Großteil der zeitweilig 550 Beschäftigten hatte an der ortsansässigen Steinmetzschule gelernt. Nachdem eine zweite Ausbildungsstätte im thüringischen Bad Langensalza schloss, war sie die einzige ihrer Art in der DDR. Auch sämtliche Steinmetzgesellen und -meister zwischen Rügen und Erzgebirge lernten dort.

**Naturstein-Autor** Dr. Dieter Ger-

lach, der bei Lausitzer Granit als Entwicklungsingenieur wirkte, erinnert sich: »Ein Großteil unserer 80 Forschungs- und Entwicklungsprojekte befasste sich mit Diamantwerkzeugtechnik. Im Jahre 1989 verarbeiteten in dieser Abteilung 38 Mitarbeiter 380 000 Karat Diamanten für Werkzeuge.« Mithin gab es gut ausgebildetes Personal. So stieg die Basalt AG nach der Wende auch wieder in Demitz-Thumitz ein. Sie investierte kräftig in neue Technik. Doch ihr Atem reichte nur gute zehn Jahre: Im Januar 2003 stellte sie die Rohblockgewinnung wie die maschinelle und handwerkliche Werksteinproduktion in Demitz-Thumitz ein.

### Schule für die Zukunft gerüstet

Anders die Steinmetzschule, die im September 2008 ihr 100-jähriges Jubiläum feiert. Sie scheint gut aufgestellt und trotz sinkender Lehrlingszahlen im Zuge der Baurezession auch für die Zukunft gerüstet. Nach wie vor ist sie die einzige Ausbildungsstätte der Branche im gesamten

Neubundesgebiet – eine Region, die einwohnerstärker ist als Österreich und die Schweiz zusammen. Entsprechend erlebte sie mit der deutschen Einheit einen enormen Aufschwung. Mehr als 1 700 Steinmetz- und Bildhauerlehrlinge sowie über 250 angehende Meister haben dort seit 1989/90 ihre Ausbildung durchlaufen. Zu Gute kam ihnen hierbei, dass die Schule traditionell einen besonderen Ausbildungsschwerpunkt auf gestalterische Aspekte legt.

### Alle standen hinter uns

»Es war ein tolles Arbeiten«, erinnert sich Katrin Welsch, die nach der Wende gerade 26-jährig die Schulleitung übernahm. Engagiert trieb sie die Neuprofilierung voran. Bis 2004 stand sie an der Spitze. In manchen Jahren hatte sie mit ihrem Ausbilderteam bis zu 200 Lehrlinge pro Jahrgang zu prüfen. Rückblickend nennt Katrin Welsch vor allem »die absolute Zustimmung und den großen Rückhalt durch alle fünf ostdeutschen Landesverbände« ihre schönste Erinnerung.

## Gleitschutz für Treppen

aus Naturstein, Holz,  
Beton und Betonwerkstein

zum Einbetonieren, Einnuten und Aufkleben.

## Fugenprofile aus Kunststoff und Metall

**PAUL OLBRICH GMBH**

30629 Hannover, Anderter Straße 31  
Telefon (0511) 580009, Telefax (0511) 591909

Wir übernehmen in Lohnarbeit

## Wasserstrahlschneidarbeiten

für fast alle Werkstoffe, ohne Erwärmung oder  
Gefügeveränderung, kostengünstig durch CAD-Anbindung.

BeBeTe Ulm GmbH · Tel. (0731) 43042 · Fax 481861

Die größte Naturstein - Datenbank weltweit

[www.naturstein-datenbank.de](http://www.naturstein-datenbank.de)



Unser **Katalog für Sonderanfertigungen**  
mit nahezu **-Eintausend-**  
Symbolen, Zeichen und Ornamenten  
ist in Vorbereitung  
und ab Dezember 2008 erhältlich



**Kunstwerkstätte  
Gerhard Gröters** GM  
BH

GRABSCHMUCK • SCHRIFTEN • ALU • BRONZE • EDELSTAHL  
Bollenwaldstr. 107 • 63743 Aschaffenburg • Telefon (06028) 7257 und 99 14 0  
Telefax (06028) 3952 und 992135



**Ausbildung am Stein: im Bild die Lehrlinge Michael Barth und Mile Prätorius, die im September ihr zweites Lehrjahr beginnen**



**Theorie vermittelt u. a. Heiko Welsch**

»Vor allem in den Jahren 1992 bis 94, als viele Kollegen aus den Altbundesländern zum Schauen kamen und mancher eher skeptisch orakelte, ob und wie es hier weitergeht, hat mir das unheimlich geholfen«, erzählt sie. »Alle standen wie ein Granitfels hinter uns, damit wir eine Chance für die Zukunft haben.«

Heute ist sie stellvertretende Leiterin eines großen Berufsschulzentrums

(BSZ) im sächsischen Kamenz. Denn 2005 verlor die Schule ihre Eigenständigkeit. Sie gehört seither als Außenstelle zum BSZ Technik in Bautzen. Doch auch dessen Leiter Uwe Richter gibt sich beeindruckt von der engen Zusammenarbeit zwischen Berufsschule und Innungen: »Das ist einmalig! Das kenne ich von keinem anderen Gewerk in Sachsen.«

### Kein leichtes Los

Dennoch hatte es die womöglich älteste deutsche Steinmetzschule – so ganz sicher weiß das keiner – ab 1990 nie leicht. Durch Missverständnisse, unglückliche Weichenstellungen und auch manche politische Instinklosigkeit im sich mühsam wieder zusammensetzenden deutsch-deutschen Berufsstand bekam Demitz-Thumitz beispielsweise keine überbetriebliche

#### KURZINFO:

### Stimmen zu 100 Jahre Steinmetzschule Demitz-Thumitz



**Martin Schwieren,  
Bundesinnungsmeister:**

»Die Sachsen – ein starkes Stück Deutschland, auch im Steinmetzhandwerk. Selbstbewusst, manchmal auch unbequem. Ich gratuliere den sächsischen Kollegen und ihrem LIV zum 100-Jährigen der Steinmetzschule und wünsche mir weiterhin starke Sachsen – vor allem im Erreichen »gemeinsamer Ziele« zur Sicherung einer guten wirtschaftlichen Zukunft.«

**Katrin Welsch,  
Schulleiterin von 1990 bis 2004:**

»Sehr viele haben für diese Entwicklung gearbeitet, sehr viele haben vorher in guten und schlechten Jahren die Schule und ihre Qualität geprägt. Die letzten 20 Jahre war es vor allem das ostdeutsche, speziell das sächsische Steinmetzhandwerk. Es ist unser Kraftquell geworden.«

**Uwe Richter,  
Leiter des BSZ Technik Bautzen:**

»Die Schule ist ein Kleinod der deutschen Handwerksausbildung. Sie so erhalten zu haben, ist ein gewaltiger Verdienst. Denn

davon gibt es bundesweit nicht mehr viele. Welch ein Glück für die Lehrlinge, die sie absolvieren dürfen.«



**Hilke Domsch,  
Geschäftsführerin des LIV  
Sachsen und des Fördervereins  
des Steinmetz- und Bildhauer-  
handwerks:**

»Die Geschichte dieser Schule wird erst wirklich lebendig, indem sie zukunftsweisend gelebt wird: Fast jedes Steinmetzunternehmen, vor allem in Sachsen, trägt die Ausbildungshandschrift von Demitz-Thumitz – vom Altmeister über den angehenden Jungmeister, Gesellen und Lehrlinge. So wird Wissen in Stein gebracht.«

**Michael Harich,  
Landrat in Bautzen:**

»Diese Schule wird noch lange leben. Wir werden sie weiter dabei unterstützen. Denn diese strukturschwache Region braucht sie als Identität stiftende Traditionsstätte wie als Ausbildungsbasis, um jungen Leuten eine Zukunft vor Ort zu bieten.«



**Prof. Dr. Gerd Merke,  
Koordinationsbeauftragter  
des BIV:**

»Was für eine Leistung – 100 Jahre Geschichte zu schreiben! Zugleich aber auch eine Verpflichtung, neue Entwicklungen zu erkennen und Bildung in unserem Handwerk ernst zu nehmen. Der Name Demitz-Thumitz verpflichtet einfach, an die Zukunft zu denken. Packen wir es an!«

**Uwe Steglich,  
Leiter der Steinmetzschule:**

»Mein Sohn Oskar ist erst elf Monate alt. Kürzlich habe ich ihm ein T-Shirt geschenkt mit der Aufschrift »120 Jahre Sächsische Steinmetzschule«. Es wird ihm erst als junger Bursche passen – und ich bin sicher, er wird es dann auch zu diesem feierlichen Anlass tragen.«



Wird von 78 % der Auszubildenden genutzt: das Gästehaus



Mit Hilfe der Steinbetriebe restauriertes Bad im Gästehaus

Ausbildung zugestanden. Alle vier Einrichtungen, die das Berufsbildungswerk (bbw) bezuschusst, liegen im Westteil der wiedervereinigten Republik. Auch ein branchenweites Kompetenzzentrum, welches seinerzeit ein Bundesinnungsmeister dem sächsischen Traditionsstandort zum Ausgleich zusicherte, wurde nicht verwirklicht.

Das erzeugte Verbitterung bei den hunderten ostdeutschen Beitragszahlerbetrieben und schließlich eine Reaktion, die je nach Standpunkt bis heute als Trotz bzw. Sachzwang ausgelegt wird. Denn der LIV Sachsen, dem damals noch weit über 200 Betriebe angehörten, verließ den BIV. »Wir brauchen die somit einzusparenden Gelder, um das Internat der Demitz-

Thumitzer Schule übernehmen und unterhalten zu können«, begründete der damalige LIM Hans-Joachim Müller diesen harten Schritt. Denn Schule wie Wohnheim gehören dem Landkreis Bautzen, und der wollte letzteres im Zuge einer Einsparaktion abstoßen. »Das hätte auch einen schleichenden Tod der Steinmetzausbildung in Ostdeutschland bedeutet«,

**REITHMEIER**  
STEINBILDHAUEREI

Individuelle stilvolle  
**GRABMALE**

Velburg ☎ 09182 - 380  
Neumarkt ☎ 0170 - 966 49 80

www.reithmeier.eu  
info@reithmeier.eu

**Natursteinsanierung**  
ist unsere Stärke.  
Direkt vor Ort, schnell und zuverlässig.  
Seit zwei Generationen.

**RESA**  
Natursteinsanierung

Schleifen bringt neuen Glanz!

Fa. Renger  
Postfach 1926 · 48409 Rheine  
Tel. 05971 804060 · Fax 05971 8040610  
www.resa-rheine.de

**Neuaufgabe INSK**

Jetzt zum Sonderpreis von 295,- € vorbestellen

Tel. 01 80/5 26 01 11\*

(\* 0,14 €/Min. aus dem Festnetz der deutschen Telekom)

**MULTITALENT**

- Fräsen
- Bohren
- Trennen
- Polieren
- Flächen
- 45°-Kanten
- Ausschnitte
- Vertiefungen

**GALESKI**  
WORLDWIDE

Naturstein-Bearbeitungsstation  
**GALAXY 4000 multistar**

GALAXY 4000 multistar

... mit ausgereifter Technik Naturstein kreativ gestalten!

... staunen Sie über die neuen Möglichkeiten!

Besuchen Sie uns vom 2.-5.10.08  
**marmomacc 2008**, Verona  
Halle 3, Stand C5

www.galeski.de

Fragen Sie nach kostenlosen Eintrittskarten:  
Tel.: 0 26 63 - 94 37 31 • E-Mail: info@galeski.de



**Ansprechpartnerinnen im Gästehaus: Evelin Herzog, Ursula Henke, Katja Bauch (v. l. n. r.)**

ist sich bis heute die Mehrheit der sächsischen Meister sicher. Deshalb gründeten alle fünf ostdeutschen Landesverbände sowie die fünf sächsischen Innungen einen Förderverein des Steinmetz- und Bildhauerhandwerkes e.V. Er ist seither Träger der 120-Betten-Immobilie.

Immerhin nächtigen heute 78 % aller Teilnehmer an den Lehrlings-, Meister- und Fortbildungskursen der Schule im angrenzenden Gästehaus, wie das Wohnheim heute heißt. Vielleicht sollte man sagen: wieder 78 %. Denn die Tendenz war schon einmal rückläufig. Neue Kontinuität zog ein, als Tobias Neubert 2004 sächsischer LIM wurde und seine Firmenmitarbeiterin Hilke Domsch sowohl die Geschäfte des LIV als auch die des Fördervereins übernahm. Das ermöglichte zum einen eine optimale Nähe zwischen Innung und Schule; zum anderen steuerte Domsch als ausgebildete Betriebswirtschafterin das Gästehaus wieder in ruhigere Fahrwasser, sprich: schwarze Zahlen.

Ende Juni besuchte der Bautzener Landrat Michael Harig persönlich das Gästehaus. Er wollte sich davon überzeugen, dass der Förderverein jene 20 000 € gut zu nutzen wusste, die die Stiftung der Kreissparkasse für die Wohnheimmodernisierung überwiesen hatte. Zugleich plädierte er dringend für den Erhalt der Schule und kündigte deshalb weitere Unterstützung für verbesserte Ausbildungsbedingungen an. Denn die struktur-

schwache Region benötige diese Einrichtung als Identität stiftenden Traditionsstätte wie als Ausbildungsbasis, um jungen Menschen eine Zukunft vor Ort zu bieten, so Harig. Anschließend besichtigte er die sechs neuen Bäder und zwölf renovierten Gästezimmer, in die der Förderverein in den letzten beiden Jahren 80 000 € investiert hat. »Damit ist ein Viertel des Hauses modernisiert«, informierte Geschäftsführerin Hilke Domsch. Im sanierten Teil gebe es jetzt je Doppelzimmer eine Sanitärzelle für zwei.

Neben diesem Verein engagiert sich für die Ausbildungsstätte auch ein Verein der Freunde und Förderer der Sächsischen Steinmetzschule und ihrer Schüler e.V. BSZ-Chef Richter verglich die Funktion beider Fördervereine mit der eines Schlusssteins am Bau: »Erst wenn er am höchsten Punkt eines Gewölbes oder Bogens gesetzt ist, wird die Konstruktion selbsttragend und das Lehrgerüst kann entfernt werden...«

#### **Viel Praxis und Zusatzangebote**

Zu den Pionieren der ersten Stunde gehört Berufsschullehrer Heiko Welsch. Sein Metier ist die Technik. Auf diesem Feld sieht er auch die größten Fortschritte seit der Wende – und zugleich ein Stück erfolgreiche Zukunftsentwicklung. »Wir haben heute einen gut ausgerüsteten Werkstattschauer und können damit sehr praxisnah ausbilden. Die Lehrlinge fertigen zum Beispiel direkt im Unterricht Bankfüße, Pflanztröge, Gewändeteile und Gewölberippen. Das gab es alles früher nicht«, berichtet er. Überdies habe sich der Förderverein des Gästehauses im vergangenen Jahr als staatlich anerkannter Bildungsträger zertifizieren lassen. So können die Lehrlinge, aber auch Gesellen in Demitz-Thumitz nunmehr Zusatzqualifizierungskurse für Restaurierung und Bildhauerei, zu Stuckarbeiten oder alten Putztechniken, im Zeichnen oder auch zum Erwerb des Gabelstaplerscheins belegen. Neu sind auch eine Winter- und eine Sommerakademie für die berufliche Fortbildung.

#### **150 Lehrlinge in sechs Klassen**

Augenblicklich lernen in Demitz-Thumitz knapp 150 Azubi in sechs Berufsschulklassen, je zwei pro Lehr-

jahr, informiert Uwe Steglich. Der Lehrer für Fachkunde, Informatik und Technologie leitet die Schule seit 2005. Offiziell nennt er sich Außenstellenleiter des BSZ Technik Bautzen. Wie er berichtet, haben die einzelnen Jahrgänge stets blockweise im wechselnden 14-Tage-Rhythmus in Demitz-Thumitz Unterricht. Daneben können Steinmetzgesellen im Teilzeitunterricht den fachtheoretischen Teil II der Meisters Ausbildung absolvieren und ihre Prüfungsstücke (Teil I) herstellen. Diese Ausbildung erstreckt sich über 22 Wochen im Jahr, also 800 Unterrichtsstunden. Derzeit befinden sich zwölf Meisterschüler an der Schule.

#### **Jubiläum mit Scharrierfest und Natursteintag**

Ihr Jubiläum feiert die Sächsische Steinmetzschule mit vielen ehemaligen und heutigen Akteuren und Absolventen mit einer Festwoche vom 25. bis 28. September. Es wird Ausstellungen und Vorträge geben, das traditionelle Scharrierfest der Dresdener Innung am 26. September, natürlich einen feierlichen Jubiläumsakt sowie den 3. Mitteldeutschen Natursteintag. Auch die Freisprechung der sächsischen Gesellen, die seit drei Jahren landeseinheitlich erfolgt, findet diesmal nicht auf der Augustusburg bei Chemnitz statt, sondern am 27. September in der Kirche Demitz-Thumitz. Premiere hat überdies der Dokumentarfilm »Steinerne Liebe«. Dieser erzählt die lange Geschichte des Natursteins sowie des Steinmetz- und Bildhauerhandwerks in Sachsen, verrät Hilke Domsch vorab.

Im Übrigen gibt es mittlerweile auch wieder frohe Kunde vom Klosterberg. Denn seit Mai 2003 arbeitet hier ein neuer Betrieb. Der ortsansässige Steinmetzmeister Thomas Gläser beschäftigt in seiner Firma Lausitzer Granit zehn Mitarbeiter. Er baut wieder das heimische Hartgestein ab und verarbeitet es zu Fensterbänken, Bordsteinen, Treppenanlagen, Säulen und Brunnen. Erste Schlagzeilen machte er mit einer 3 m großen Brunnen-schale, die heute vor der Nikolaikirche in Leipzig steht.

**Harald Lachmann**

# 93% QUARZ, 100% HYGIENISCH



ZEN SERIE, FARBE: HAIKU

MARMOMACC  
Halle 7B | Stand E2-7

DIE ARBEITSPLATTEN VON SILESTONE® SIND EINZIGARTIG. DURCH DEN INTEGRIERTEN HYGIENESCHUTZ VON MICROBAN® WIRD DIE AUSBREITUNG VON BAKTERIEN AUF DER QUARZ-ARBEITSPLATTE DEUTLICH VERMINDERT. DIE ARBEITSPLATTEN GIBT ES IN ÜBER 50 FARB-TÖNEN UND VERSCHIEDENEN OBERFLÄCHEN. SILESTONE® IST IN ÜBER 80 LÄNDERN VERTRETEN.

COSENTINO DEUTSCHLAND / TEL 089 94 52 83 11 / FAX 089 94 52 83 26 / kontakt@cosentino-deutschland.de  
FRAGEN SIE NACH DER ORIGINAL SILESTONE® ARBEITSPLATTE. GEBEN SIE SICH NICHT MIT EINER IMITATION ZUFRIEDEN.

[WWW.SILESTONE.COM](http://WWW.SILESTONE.COM)



BE UNIQUE